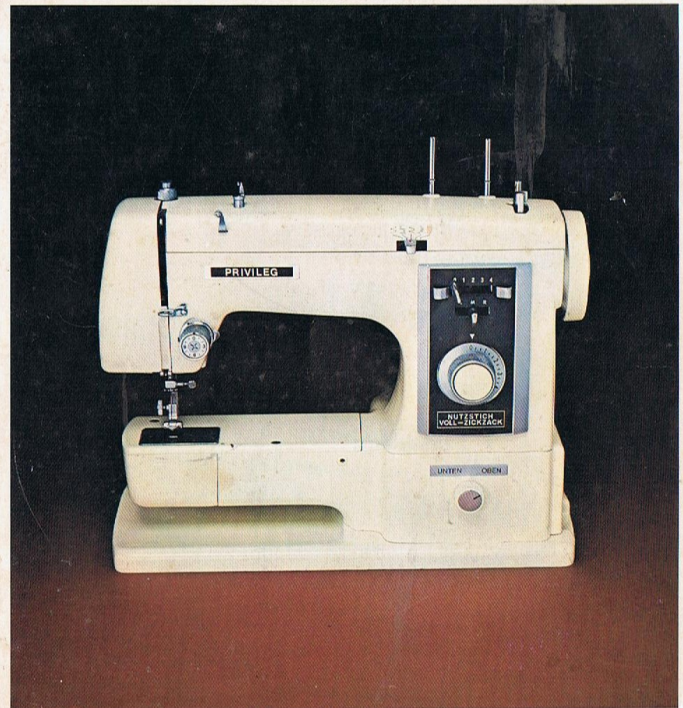


BEDIENUNGSANLEITUNG

PRIVILEG Modell 470

Freiarm Nutzstich Nähmaschine



EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS
8510 Fürth / Bay.

Herzlichen Glückwunsch!

Nun gehört sie Ihnen, diese moderne PRIVILEG Freiarm-Nutzstich-Nähmaschine! Stolz werden Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde dieses kleine Wunderwerk der Technik betrachten. Aber diese Maschine besitzt mehr als eine elegante Form. Was in ihr steckt, das wird Sie erstaunen!

Ihre PRIVILEG ist ganz einfach in der Bedienung und braucht nur wenig Pflege. Bevor Sie jedoch mit den ersten Näharbeiten beginnen:

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch!

Nehmen Sie sich in Ihrem Interesse die Zeit dazu. Sie gewinnen dadurch einen Überblick über die Funktionen der einzelnen Teile und über die Arbeitsweise der ganzen Nähmaschine. Sie werden sich dann bei der Arbeit leichter zurechtfinden.

Je besser Sie sich mit Ihrer Nähmaschine vertraut machen, desto vielseitiger können Sie sie gebrauchen. Ihre PRIVILEG ist mehr als eine tüchtige Helferin. Sie wird Ihnen eine Freundin fürs ganze Leben sein. Eine Freundin, die Sie nicht enttäuscht!

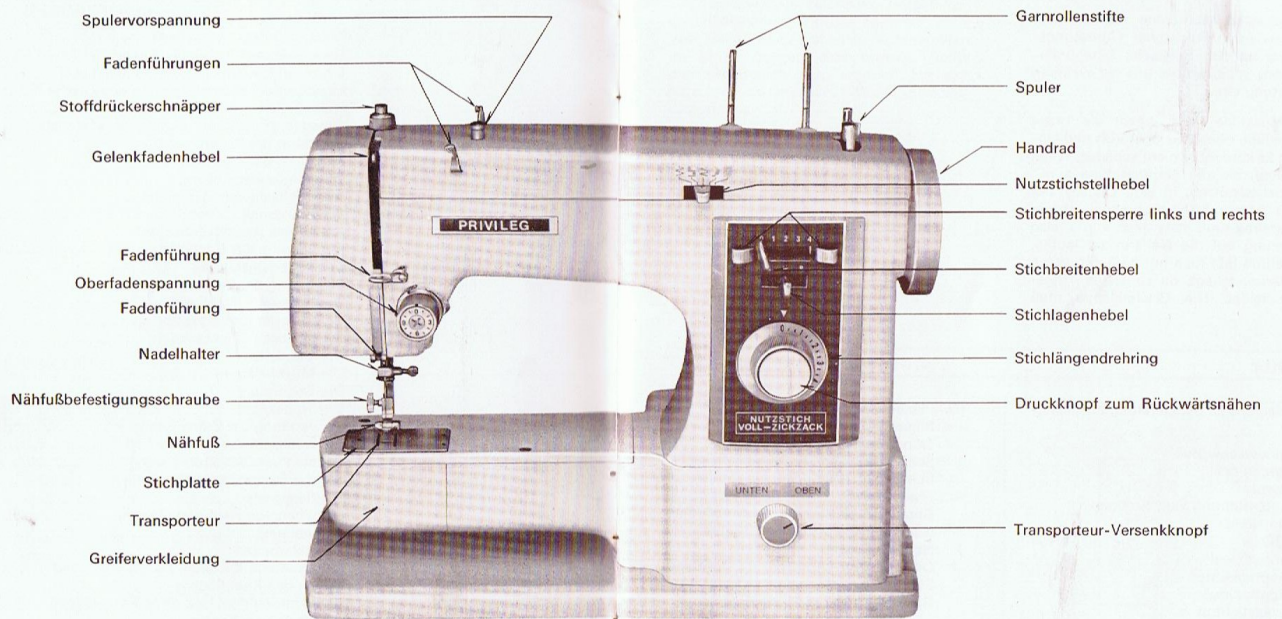
Und nun viel Spass und guten Erfolg beim Nähen mit Ihrer

PRIVILEG Freiarm-Nutzstich-Nähmaschine!

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Die Hauptteile der Maschine	2-3
Allgemeines	4
Das Zubehör	4
Der Nähmotor	5
Die eingebaute Nähleuchte	5
Einsetzen der Nadel	6
Nadel- u. Garntabelle	7
Einfädeln des Oberfadens	8
Aufspulen des Unterfadens	9
Herausnehmen der Spulenkapsel	9
Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel	10
Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer	10
Heraufholen des Unterfadens	11
Einlegen und Herausnehmen des Materials	11
Regelung der Fadenspannung	12
Regelung der Kapselspannung	12
Transporteureinstellung	13
Auswechseln der Stichplatte	13
Fußendruck	14
Anbau des Anschiebetsches	14
Regulierung der Stichlänge und Rückwärtsnähen	15
Stichlageneinstellung	15
Bedienung der Zickzack-Einrichtung	16
Der Nutzstich-Wählhebel	16
Gerad- oder Zickzacknaht	17
Die elastische Zickzacknaht	18
Der Blindstich	18
Die Muschelkante	19
Die Bogennaht	19
Die Trapeznaht	20
Verwendung der Zubehörteile	20
Auswechseln der Nähfüße	21
Säumen von Schnittkanten	21
Stopfen von schadhafte Stellen	22
Wattierarbeiten	22
Einnähen von Reißverschlüssen	23
Kantenlineal	23
Kräuselarbeiten	24
Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen	24
Nähen des Knopfloches	25-26
Applikationen mit und ohne Einlauffaden	27
Abketteln von Kanten	27
Annähen von Spitze	28
Sticken von Monogrammen	28
Kantenführung zum Streifenschneiden	29
Nähen mit der Zwillingnadel	29
Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichbreitenhebels	30
Pflegen und Reinigen der Nähmaschine	31
Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn	32
Nützliche Winke bei Störungen	33

Die Hauptteile der Maschine



Allgemeines

Wenn Sie Ihre Nähmaschine ausgepackt haben, prüfen Sie bitte, ob die Nähmaschine unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Stellen Sie Transportschäden fest, dann benachrichtigen Sie die örtliche Güterabfertigung der Bundesbahn binnen 24 Stunden.

Die Tatbestandsaufnahme der Bundesbahn sowie den Frachtbrief (Abtretungserklärung auf der Rückseite bitte unterschreiben) schicken Sie uns zur weiteren Bearbeitung ein.

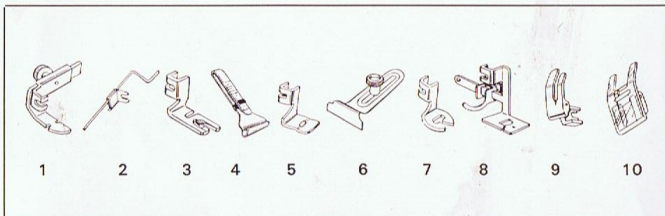
Jede Maschine wird, bevor sie unser Haus verläßt, nochmals überprüft und eingenäht. Es kann aber nicht schaden, wenn Sie, bevor Sie die Nähmaschine zum erstenmal benutzen, in jede Ölstelle 1-2 Tropfen bestes Nähmaschinenöl geben. Das Handrad muß stets nach vorne, also in Richtung auf die Näherin zu, laufen. Den Nähfuß läßt man nur herunter, wenn Stoff darunter liegt, da sonst der Transporteur leidet. Die Greiferklappe muß

während des Nähens geschlossen sein. Der Stoff soll nie gezogen, sondern nur mit den Händen geführt werden.

Zubehör

Ihre Maschine ist bei Lieferung ausgestattet mit:

1. Reißverschlussfuß
2. Wattierlineal
3. Säumer
4. Kantenführung zum Streifenschnneiden
5. Kräusler
6. Kantenlineal
7. Knopfannähfuß
8. Knopflochfuß
9. Geradstichfuß
10. Plastic-Raupenfuß

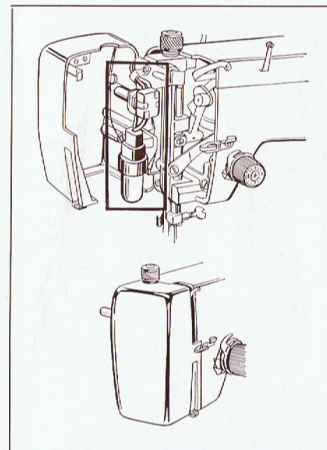


Der Nähmotor

In Ihrer Nähmaschine ist ein Nähmotor eingebaut. Die Nähgeschwindigkeit wird durch den Fußanlasser reguliert. Er ermöglicht langsames Nähen; Sie können aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen.—Der Motor hat Gleitlager, dadurch läuft er fast geräuschlos. Die Gleitlager werden selbsttätig geschmiert, so daß sie keiner Wartung bedürfen. Von Zeit zu Zeit müssen die Kohlebürsten im Motor ausgetauscht werden. Sollte dies erforderlich sein, wenden Sie sich bitte an die nächste Quelle-Kundendienststelle.

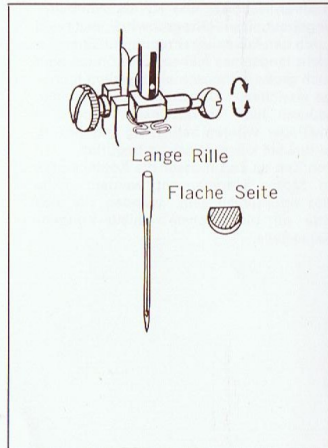
Die eingebaute Nähleuchte

Das Nählicht ist in der Frontplatte eingebaut und beleuchtet nur das Arbeitsfeld. Der Lichtschalter befindet sich an der Rückseite der Frontplatte. Zum Wechseln der Glühbirne schwenkt man die Frontplatte seitlich aus. Die Glühbirne läßt sich dann leicht herauserschrauben. Ersatzglühbirnen finden Sie im Quelle-Katalog bei dem Installationsmaterial. Bestellen Sie Birnenform E 14, 15 Watt.



Einsetzen der Nadel

Durch Drehen am Handrad nach vorne den Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Nadel von unten nach oben in den Nadelhalter bis zum Anschlag einschieben. **Die flache Seite des Kolbens muß nach hinten zeigen.** Die lange Rille in der Nadel zeigt dabei nach vorne. Durch Festziehen der Halteschraube wird die Nadel festgehalten. Gebogene, stumpfe oder minderwertige Nadeln dürfen auf keinen Fall verwendet werden. Die Leistung der Maschine hängt in hohem Grad von der Güte und dem richtigen Sitz der Nadel ab.



Nadel- und Garntabelle

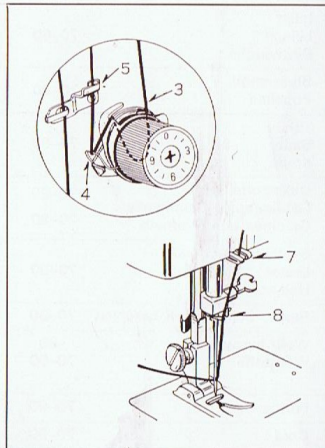
Für Ihre Nähmaschine werden Flachkolbennadeln, System 130R/705, verwendet. Die Nadelstärke ist dem Garn und Stoff entsprechend auszuwählen. Der Unterfaden kann etwas schwächer sein. Die der Maschine beigelegten Nadeln Nr. 14 entsprechen der in der Tabelle unter Nr. 80-90 angegebenen Stärke für mittlere Stoffe.

Stoffart	Nadel	Stärke	Garn	
			Art	
Starkes Leinen Arbeitsbekleidung	80-100	40-50	Baumwollgarn	
Anzugstoffe Mantelstoffe	80-90	100/3	Nähseide	
Baum- u. Zellwollstoffe	70-80	50-60	Baumwollgarn	
Inlett Leinen Bettwäsche	70-80	50-60	Baumwollgarn	
Blusenstoff Popeline	70-80	60-80	Baumwollgarn	
Taft Satin Krepp	70-80	100/3	Nähseide	
Dekostoffe Gardinen aus Baumwolle Gardinen aus Synthetik	70-80 70-80	60-80 120	Baumwollgarn mercerisiert Synthetikgarn	
Synthetischer Jersey Lastex Helanca	70-90	60-70	Synthetikgarn	
Stoffe, Schaumstoff kaschiert	70-80	60-70	Synthetikgarn	
Woll-Jersey Wollstoffe	80 70-90	100/3 60-80	Nähseide Baumwollgarn mercerisiert	
Frottierware	70-90	50	Baumwollgarn	
Cord	70-90	100/3	Nähseide	

Einfädeln des Oberfadens



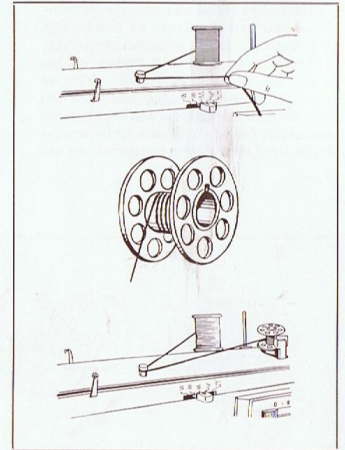
Wie beim Einsetzen der Nadel den Fadenhebel durch Drehen am Handrad in die höchste Stellung bringen. Von der Garnrolle läuft der Faden durch die oberen Führungen (1 u. 2), abwärts zwischen die beiden Spannungsscheiben (3), dabei Faden in die Fadenzugsfeder (4) legen. Durch den Fadengleitbügel (5) wird der Faden zum Fadenhebel (6) geführt und von rechts nach links durch das Öhr gezogen. Durch den Fadengleitbügel (5), Fadenführung (7 u. 8) läuft der Faden zur Nadel, die von vorne nach hinten eingefädelt wird. Dabei soll der Faden ca. 10 cm aus dem Nadelöhr nach hinten herausgezogen werden.



Aufspulen des Unterfadens

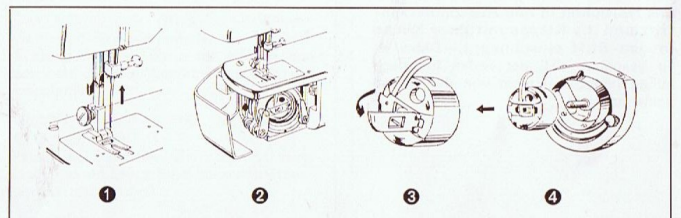
Das Nähwerk ist auszuschalten (durch Drehen der Handradauslösemutter nach links), Handrad muß dabei festgehalten werden. Zum Aufspulen muß der Faden dann wie die Abbildung zeigt geführt werden:

Von der Garnrolle über die Vorspannung, dann wird der Faden um die Spule gewickelt und auf die Spulervelle gesteckt. Durch Eindrücken der Spulerklappe und mit der in Bewegung gesetzten Maschine wird der Abspulvorgang eingeleitet. Es kann so lange gespult werden, bis die Spule voll gefüllt ist und der Spuler selbsttätig auslöst. Falls die Spule nur zum Teil gefüllt werden soll, so ist die Auslösung durch Zurückdrücken der Spulerklappe jederzeit zu bewirken.



Herausnehmen der Spulenkapsel

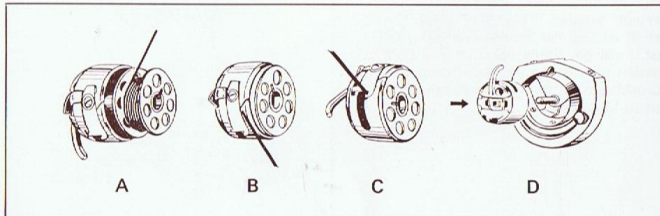
Das Handrad drehen, bis der Fadenhebel den höchsten Punkt erreicht hat (Abb. 1). Die Greiferklappe seitlich nach hinten aufziehen (Abb. 2). Öffnen Sie mit dem Zeigefinger der rechten Hand die Klappe der Spulenkapsel bis ein Widerstand spürbar ist (Abb. 3). Dann mit dem Daumen zufassen und die Spulenkapsel herausnehmen (Abb. 4).



Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel

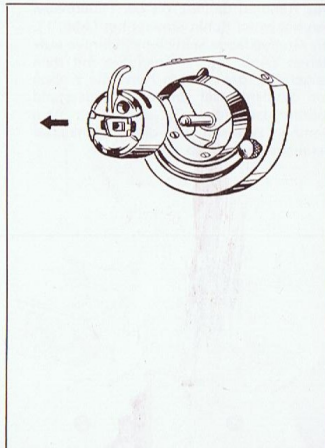
Mit der linken Hand hält man die Spulenkapsel und legt die Spule so hinein, daß der Faden nach rechts ablaufen kann (Abb. A). Dann zieht man den Faden in den Schlitz der Spulenkapsel (Abb. B) und unter die Spannungsfeder, sodaß er am Ende der Spannungsfeder aus der Öffnung herausläuft (Abb. C). Durch Anheben der Klappe wird eine Sperre aufgelöst, die ein

Herausfallen der Spule aus der Spulenkapsel verhindert. Bei Einlegen der Spule in die Spulenkapsel darf deshalb die Klappe nicht angehoben werden.



Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer

Es ist besonders zu beachten, daß der Fadenhebel bei dem Einsetzen und beim Herausnehmen der Spulenkapsel auf seinem höchsten Punkt steht. Wenn die Spule eingelegt und der Faden eingefädelt worden ist, fasse man die Kapsel mit der linken Hand an, öffne die Klappe und stecke die Kapsel samt der Spule auf den in der Mitte des Greifers befindlichen Stift, wobei das Hörnchen der Spulenkapsel genau in den Ausschnitt des Greiferbahndeckels gelegt werden muß. **Ein Druck auf die Kapsel bewirkt, daß das Hörnchen in den Ausschnitt eintritt und die Klappe mit ihrer Klinke in den Stift einschnappt.** Dabei ist zu beachten, daß der Faden frei nach außen hängt und nicht von der Kapsel geklemmt wird.

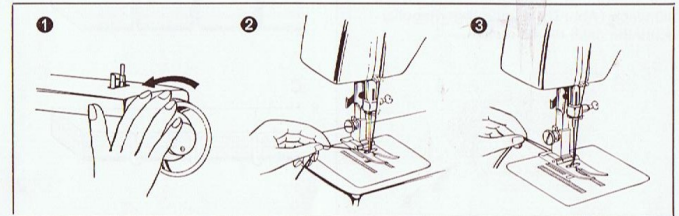


Heraufholen des Unterfadens

Nehmen Sie den Fußchenlüfterhebel nach oben. Halten Sie den Oberfaden leicht in Ihrer linken Hand und drehen Sie das Handrad eine volle Drehung gegen sich.

Bringen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie am Oberfaden ziehen.

Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß legen.



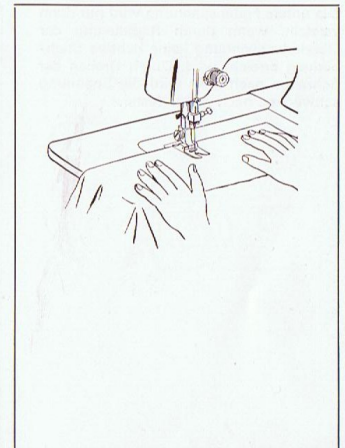
Einlegen und Herausnehmen des Materials

Bevor Sie mit dem Nähen beginnen, beachten Sie bitte, daß:

- Sie die richtige Nadel und den passenden Faden gewählt haben,
- der Nähfuß und die Nadelhalteschraube fest angezogen sind,
- sich die Nadel in der höchsten Stellung befindet,
- die Fadenenden ungefähr 10 cm nach hinten gezogen wurden,
- der Transporteur auf "oben" gestellt ist.

Das Nähgut nur dann herausnehmen, wenn sich der Fadenhebel in der höchsten Stellung befindet. Dann erst Nähfüßchen anheben und die Näharbeit nach hinten wegziehen.

WICHTIG: Drehen Sie das Handrad stets gegen sich!
Wenn die Maschine nicht benutzt wird, legen Sie ein Stück Stoff zwischen Transporteur und Nähfuß.

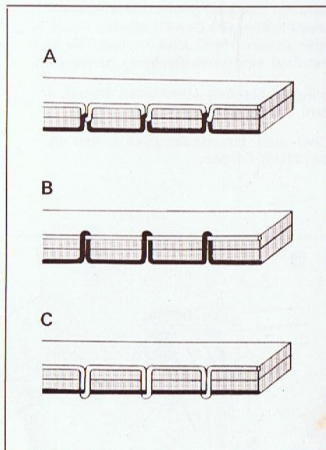


Regelung der Fadenspannung

Um eine einwandfreie Naht zu arbeiten, muß sowohl die Spannung des Ober- als auch die des Unterfadens richtig eingestellt sein. Die Spannung des Ober- und Unterfadens ist richtig, wenn die Verschlingung der Fäden weder an der Oberseite, noch an der Unterseite des Stoffes zu sehen ist. (Abb. A).

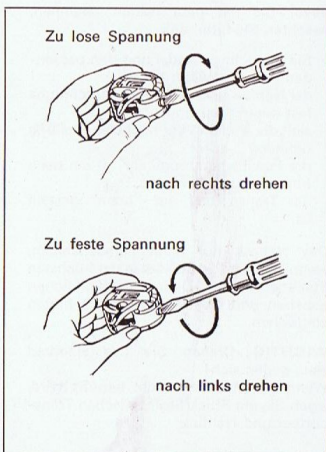
Die obere Fadenspannung ist zu fest (Abb. B). Regulierschraube für die obere Fadenspannung nach links drehen.

Die Spannung des Oberfadens ist zu schwach (Abb. C). Spannungs-Regulierschraube nach rechts drehen.



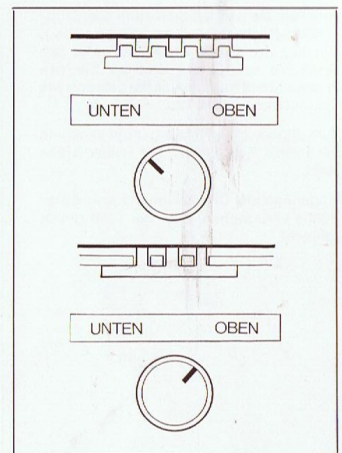
Regelung der Kapselspannung

Die untere Fadenspannung wird nur dann verstellt, wenn durch Regulierung der Oberfadenspannung keine richtige Stichbildung erreicht wird. Durch Drehen der Schraube nach links wird die Spannung schwächer, nach rechts fester.



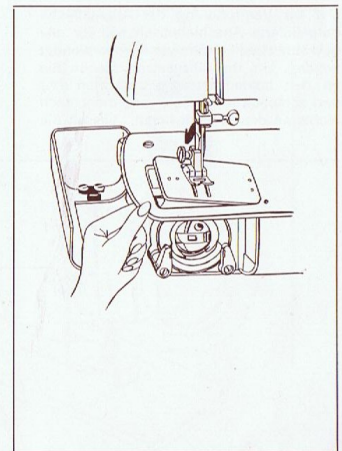
Transporteureinstellung

Der Bedienungsknopf zum Versenken des Transporteurs ist unten auf der Skalenplatte der Nähmaschine angebracht. Wenn die Markierung des Knopfes nach links (UNTEN) gedreht ist, arbeitet der Transporteur nicht. Zum Nähen müssen Sie den Knopf nach rechts (OBEN) drehen.



Auswechseln der Stichplatte

Zum Nähen von Steppstichen ist es notwendig, die Geradstichplatte einzusetzen. Öffnen Sie hierzu die Greiferklappe. Langen Sie mit dem linken Zeigefinger unter die Stichplatte und drücken Sie die Stichplatte nach oben. Danach die Stichplatte seitlich entfernen. Die Geradstichplatte wird in umgekehrter Reihenfolge eingesetzt und festgedrückt.

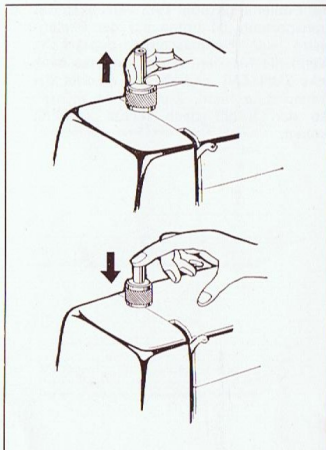


Füßendruck

Drücken Sie den äußeren Ring des Stoffdrücker-Reglers herunter (Siehe Abb.). Das löst den Druck am Nähfuß. Um den Druck zu vergrößern, drücken Sie den inneren Knopf herunter bis die gewünschte Druckstärke erreicht ist.

Zum allgemeinen Nähen genügt es, wenn der innere Knopf etwa auf halber Höhe steht.

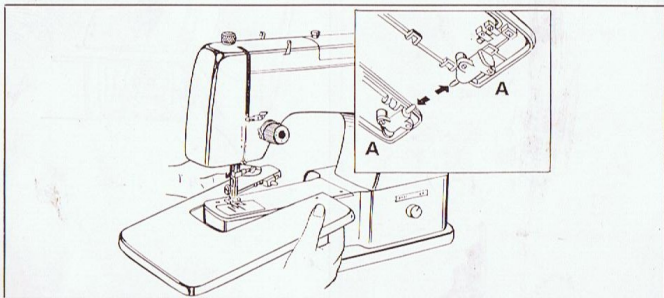
Ungenügender Druck kann unregelmäßige Stiche verursachen, oder der Stoff gleitet schlecht.



Anbau des Anschiebetisches

Der zur Vergrößerung der Arbeitsfläche mitgelieferte Anschiebetisch soll für alle gewöhnlichen Näharbeiten verwendet werden. Um ihn einzusetzen, ziehen Sie an den beiden Befestigungsstiften (A) und schieben den Tisch ganz dicht nach rechts an den Freiarm heran. Lassen Sie

dann die beiden Stifte in die im Arm vorgesehenen Bohrungen einrasten, anschließend wird die Beinkleppe auf der linken Seite des Tisches aufgestellt.



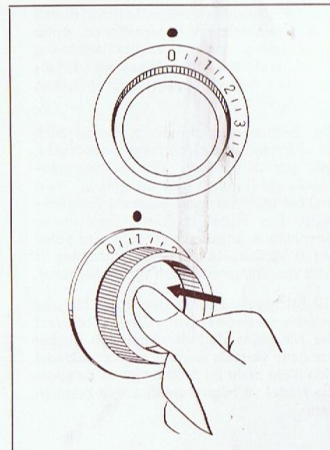
14

Regulierung der Stichlänge und Rückwärtsnähen

Das Einstellen der Stichlänge erfolgt durch Drehen am Stichlängendrehring. Bei Stellung 0 wird der Stoff vom Transporteur nicht weitergeführt. Beim Nähen darf die Maschine niemals so eingestellt sein.

Dreht man den Stichlängendrehring nach links, so wird die Stichlänge immer größer. Von der Skala auf dem Ring können Sie die eingestellte Stichlänge am Markierungspunkt ablesen.

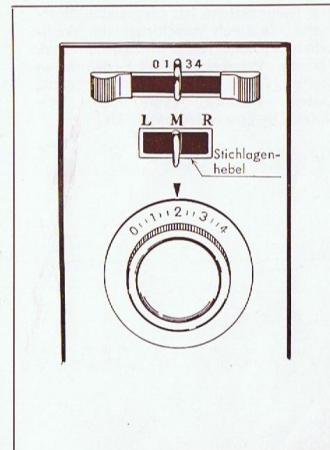
Will man rückwärtsnähen, muß der Druckknopf innerhalb des Stichlängendrehringes bis zum Anschlag eingedrückt werden. Die Länge des Stiches bleibt dabei die gleiche wie beim Vorwärtsnähen. Die Rückwärtsnaht wird meist zur Verriegelung eines Nahtendes angewandt. Im allgemeinen vermeide man, lange Nähte im Rückwärtsgang zu nähen.



Stichlageneinstellung

Der Hebel für die Stichverlagerung dient in der Hauptsache zum Nähen von Knopflochern und Zierstichvariationen. Bei normalen Nähten soll der Hebel auf der Markierung M stehen. Die Stellungen L und R ergeben eine Verlagerung der Nähte nach links bzw. nach rechts. Die Stichverlagerung kann während des Nähens beliebig verändert werden.

Beim Stillstand der Maschine darf der Stichlagenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel nicht mehr im Stoff ist, weil diese sonst verbogen werden kann.



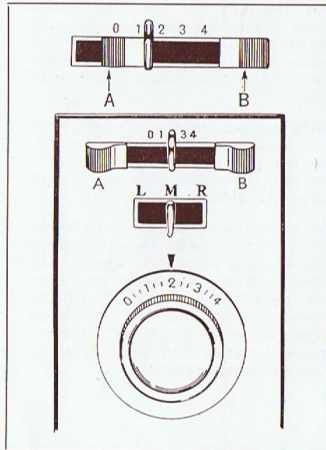
15

Bedienung der Zick-Zack-Einrichtung

Ihre Nähmaschine ermöglicht Ihnen neben den gewöhnlichen Geradstichen unter Verwendung der Zickzack-Einrichtung eine Vielzahl weiterer interessanter Arbeiten, wie z. B. Knopfannähen, Knopflöcher, Ketteln, Stickereien usw.

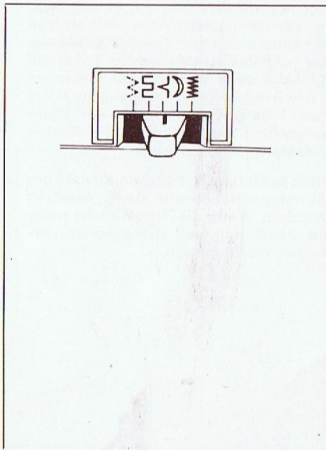
Die Zickzack-Einrichtung ist übersichtlich im Senkarm der Maschine angebracht. Mit der Einstellung des Stichbreitenhebels auf 0 erzielt man die gerade Naht und bei Stellung 4 die breiteste Zickzack-Naht. Der Hebel muß mit dem linken Anschlag A arretiert werden, da er sonst auf 0 zurückgeht. Mit dem Anschlag B wird die Stichbreite nach rechts begrenzt.

Die Stichbreite kann während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand der Maschine darf der Stichbreitenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel sich nicht mehr im Stoff befindet, da sonst die Nadel verbogen werden und brechen kann.



Der Nutstich-Wählhebel

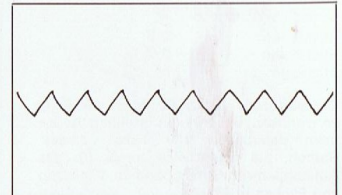
Ihre Nähmaschine hat eingebaute Nutstiche, die durch Verschieben des Wählhebels spielend leicht einzustellen sind. Für die Verarbeitung aller dehnbaren Stoffe (Trikot, Jersey, Stretch, Perlon, Lastex, Helanca, Lycra) sind die Nutstiche besonders vorteilhaft.



Der Nutstich-Wählhebel

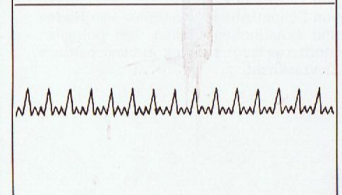
Gerad- oder Zickzacknaht

Nutstich-Wählhebel	≡
Stichlänge	1-4
Stichbreite	0-4
Stichlage	M



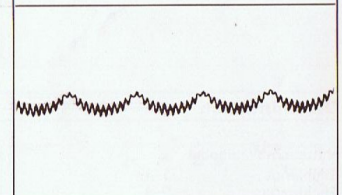
Blindstich

Nutstich-Wählhebel	∩
Stichlänge	1-4
Stichbreite	2-4
Stichlage	M



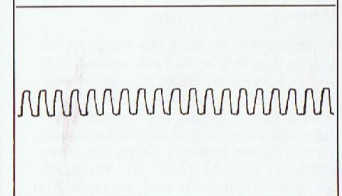
Bogennaht

Nutstich-Wählhebel)
Stichlänge	0,5
Stichbreite	3-4
Stichlage	M



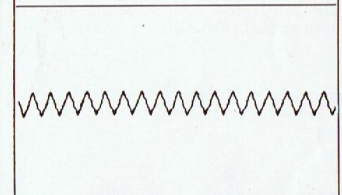
Trapeznaht

Nutstich-Wählhebel	≡
Stichlänge	0,5 - 1,5
Stichbreite	2-4
Stichlage	M



Elastische Zickzacknaht

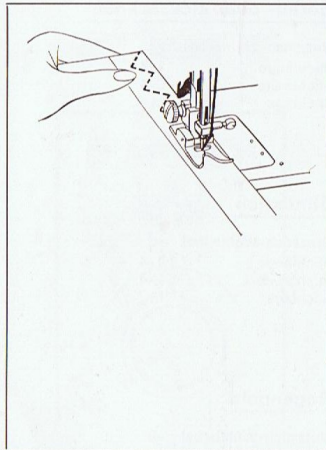
Nutstich-Wählhebel	≡
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2-4
Stichlage	M



Die elastische Zickzacknaht

Nutzstich-Wählhebel	W
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2-4
Stichlage	M

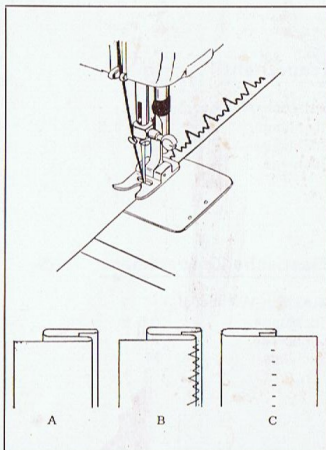
Die elastische Zickzacknaht ist vielseitig verwendbar. Besonders vorteilhaft ist sie beim Verarbeiten von Trikot, Jersey, Stretch. Sie eignet sich ferner für das Aufsteppen von Gummibändern, Einsetzen von Flickern in Maschenware, Versäubern von Schnittkanten, Verstopfen von Rissen und schadhafte Stellen. Bei normalen Stoffen erzeugt sie eine äußerst haltbare Zickzacknaht.



Der Blindstich

Nutzstich-Wählhebel	<
Stichlänge	1-4
Stichbreite	2-4
Stichlage	M

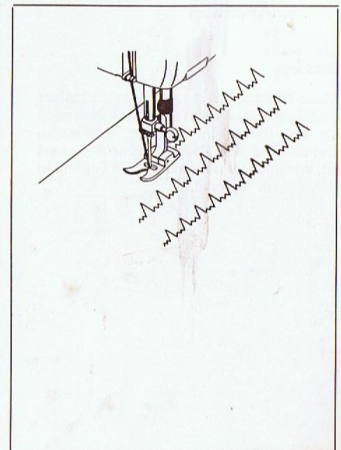
Falten Sie den Stoff so, wie es die Skizze A zeigt. Legen Sie die Falte so breit, wie Sie den fertigen Saum haben wollen. Die untere Falte soll etwa 5 mm zurückstehen. Nähen Sie auf der unteren Stoffbahn und zwar so, daß der Zickzackstich nur mit seiner obersten Spitze die obere Stoffbahn ansticht (Abb. B). Wenn Sie mit dem Nähen fertig sind, schlagen Sie das linke Stoffteil nach rechts und streichen es glatt (Abb. C).



Die Muschelkante

Nutzstich-Wählhebel	<
Stichlänge	1-2
Stichbreite	2
Stichlage	M

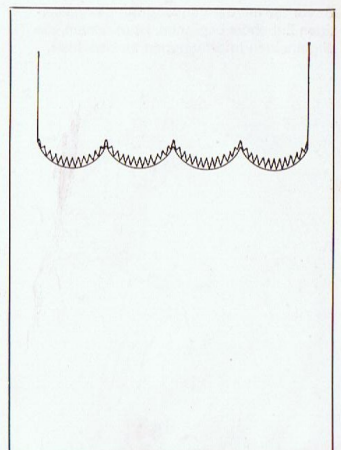
Mit dem Blindstich können Sie sehr gut Wäsche- und Kleidungsstücke aus leichten Stoffen wie Seide, Chiffon usw. mit einer Muschelkante schmücken. Legen Sie die einfache Stoff-Falte so unter das Fußchen, daß der Geradstich knapp an der Kante entlangläuft, während der Zickzackstich ins Leere sticht. Nähen Sie die Muschelkante sehr sorgfältig. Evtl. ist eine etwas höhere Oberfadenspannung notwendig.



Die Bogennaht

Nutzstich-Wählhebel)
Stichlänge	0,5
Stichbreite	3-4
Stichlage	M

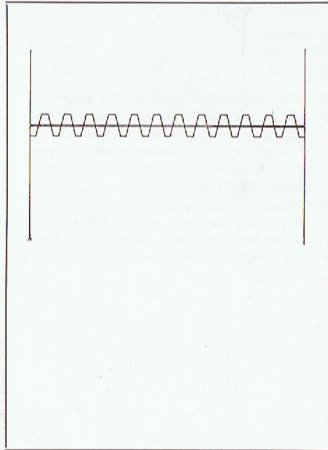
Die Bogennaht eignet sich vorzüglich zum Verzieren von Schürzen, Kinderkleidung usw. Bei Kantenabschlüssen erzielen Sie mit dieser Näht die sog. Langetten. Je nach Geschick können Sie den Stoff zwischen den Bögen ausschneiden.



Die Trapeznaht

Nutzstich-Wählhebel	5
Stichlänge	0,5 - 1,5
Stichbreite	2-4
Stichlage	M

Diese Nutznaht ist außerordentlich haltbar und besonders dehnbar. Sie verwenden sie am besten immer dort, wo starke Dehnbarkeit der Nähte wünschenswert ist, wie auch zum Einnähen von Gummi in dehnbarem Material.

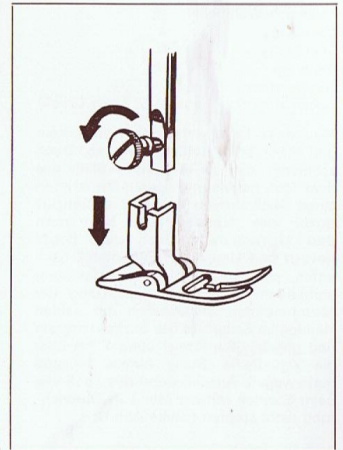


Verwendung der Zubehörteile (siehe nächste Seite)

Bevor Sie mit der Verwendung des vielseitigen Zubehörs beginnen, ist es ratsam, die allgemeinen Informationen zu beachten.

Auswechseln der Nähfüße

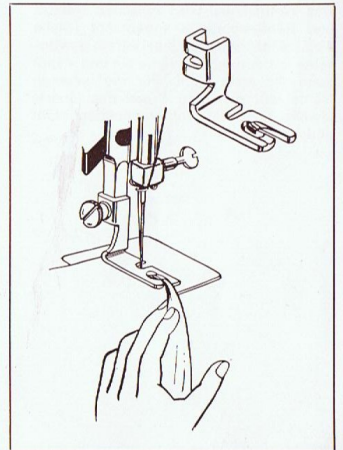
Die einzelnen Zubehörfüße werden an der Stoffdrückerstange befestigt. Um den Fuß richtig einzusetzen, muß man den Lüfterhebel nach oben stellen. Versenken Sie den Transporteur und lösen Sie die Rändelschraube am Nähfuß. Wählen Sie einen neuen Fuß aus und setzen Sie diesen richtig ein. Drehen Sie die Rändelschraube mit Hilfe eines Schraubenziehers wieder fest an. Vergewissern Sie sich, daß der Fuß auch richtig sitzt.



Säumen von Schnittkanten

Nutzstich-Wählhebel	5
Stichlänge	2
Stichbreite	0
Stichlage	M

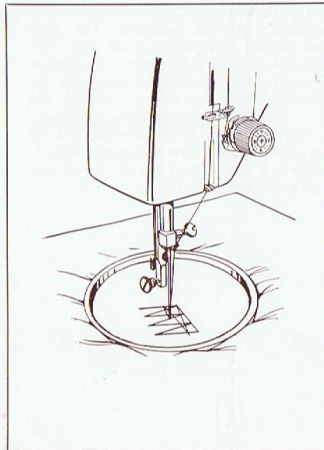
Für diese Arbeit verwenden Sie am besten den mitgelieferten Säumer (Abb.). Er hat zum Führen und Umlegen des Stoffes eine Schnecke, in die der Stoff geleitet werden muß. Bei Beginn des Nähvorganges legt man den Stoff etwas nach links um und führt ihn so weit durch die Schnecke, bis er von der Nadel erfaßt werden kann. Dann läßt man den Nähfuß herunter, setzt die Maschine in Bewegung und leitet die Stoffkante unter leichtem Anheben mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand nach links in die Schnecke. Beim Nähen auf gleichmäßige Führung des Stoffes achten. Kommt zuviel Stoff in die Schnecke, so leitet man die Stoffkante mehr nach links, im anderen Falle nach rechts.



Stopfen von schadhaften Stellen

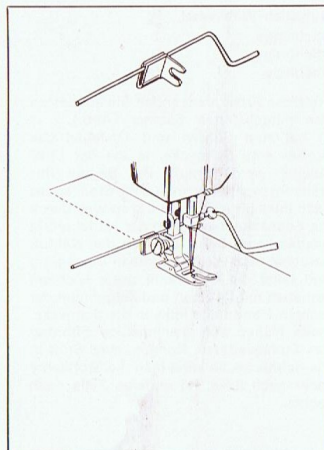
Nutzstich-Wählhebel	☰
Stichlänge	4
Stichbreite	0
Stichlage	M
Transporteur	UNTEN
Füßchendruck	ausgelöst (kein Druck)

Man versenkt zunächst den Transporteur und schraubt das Nähfüßchen ab. Dann schneidet man die schadhafte Stelle aus dem Stoff heraus und spannt ihn straff in einen Stickrahmen. Wenn das Nähgut unter der Nadel liegt, holt man den Unterfaden durch den Stoff herauf und klappt den Lüfterhebel nach unten, da sonst keine Fadenspannung vorhanden ist. Bei raschem Gang der Maschine den Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hin- und herbewegen. Anschließend das Loch wie beim Stopfen mit der Hand in Querrichtung dicht stopfen (Siehe Abb.).



Wattierarbeiten

Das Wattierlineal wird zwischen Nähfuß und Rändelschraube angebracht (Siehe Abb.). Man stellt das Lineal auf die gewünschte Entfernung der Nähte ein und stept dann die erste Naht. Für die weiteren Nähte läßt man den Bügel des Lineals jeweils über der vorhergehenden Naht entlanggleiten.



Einnähen von Reißverschlüssen

Nutzstich-Wählhebel	☰
Stichlänge	1-3
Stichbreite	0
Stichlage	M

Montieren Sie den Reißverschußfuß an der Presserstange.

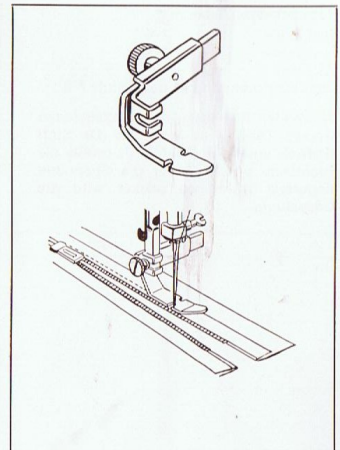
Lockern Sie die hinten am Fuß angebrachte Rändelschraube. Nun können Sie die bewegliche Sohle des Fußes so weit verschieben, daß die Nadel in die Aussparung der Sohle eintritt.

Liegt der Reißverschluß links von der Nadel, so wird der Nähfuß rechts von der Nadel eingestellt.

Liegt der Reißverschlußfuß rechts von der Nadel, so wird der Nähfuß links von der Nadel eingestellt.

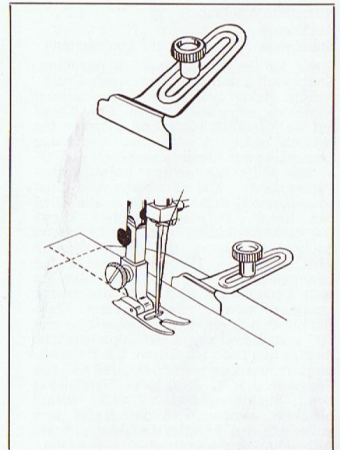
Legen Sie den Stoff etwa 15 mm um. Danach den Reißverschluß so unter die Stoff-Falte legen, daß die Glieder knapp vorstehen. Evtl. den Reißverschluß vorher einheften.

Nähen Sie nun möglichst dicht an den Reißverschlußgliedern entlang.




Kantenlineal

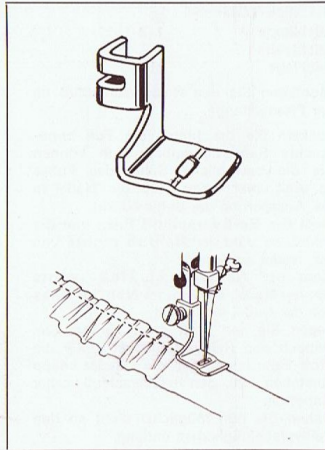
Als Hilfsmittel bei langen Nähten dient das Kantenlineal. Es wird mit einer Rändelschraube auf der Grundplatte neben der Stichplatte befestigt und dann bis an die Stoffkante herangeschoben. Dann erst darf die Schraube fest angezogen werden (Siehe Abb.).




Kräuselarbeiten

Nutzstich-Wählhebel 
 Stichlänge 2-4
 Stichbreite 0-4
 Stichlage M
 Oberfadenspannung: je nach Stoff 7-8

Verwenden Sie hierzu den mitgelieferten Kräusler (Abb.) und legen Sie den Stoff **einfach** unter den Nähfuß. Je größer die Stichlänge und je fester die Spannung eingestellt ist, desto stärker wird die Kräuselung.

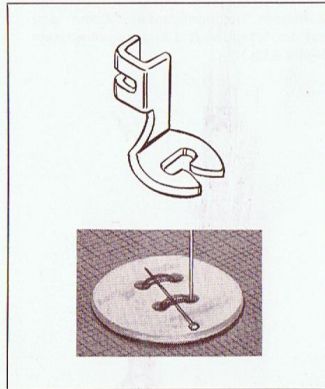


Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen


Nutzstich-Wählhebel 
 Stichlänge 0
 Stichbreite auf Lochabstand

Dafür ist der Knopfannähfuß bestimmt. Knöpfe mit 2 und 4 Löchern sowie Druckknöpfe, Haken und Ösen können mit der Maschine angenäht werden. Den Knopf auf die Näharbeit legen und so unter den Nähfuß schieben, daß die Nadel bei Einstellung des Stichbreitenhebels auf "0" in die Mitte des rechten Befestigungsloches sticht. Die Stichbreite wird dann so eingestellt, daß die Nadel in die Mitte des linken Befestigungsloches sticht. Der linke Anschlag muß entsprechend nachgeführt werden. Bei Vierlochknöpfen wird nach dem Übernähen des ersten Lochpaares der Knopf mit dem Stoff so weit verschoben, daß auch das zweite Lochpaar genäht werden kann. Zum Schluß den Stichbreitenhebel wieder auf "0" stellen und einige Befestigungsstiche im gleichen Loch ausführen. Die Befestigungsstiche sollen verhindern, daß sich das Fadenende löst. Vor jeder Verstellung des Stichbreitenhebels muß darauf geachtet werden, daß die Nadel sich außerhalb des Knopfes befindet, um ein Abbrechen und Verbiegen zu vermeiden.

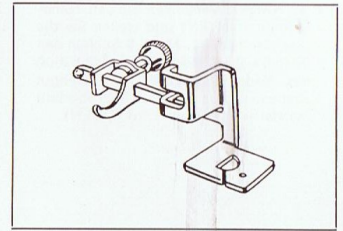
Stichlage R
 Transporteur UNTEN
 Den Knopfannähfuß montieren.



Nähen des Knopfloches

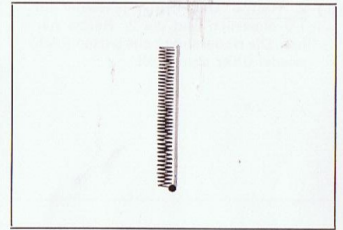
Nutzstich-Wählhebel 
 Stichlänge so eng wie möglich
 Stichbreite 1,5 und 4
 Stichlage L
 Knopflochfuß montieren

Bei einiger Übung wird Ihnen das Nähen von Knopflochern keine Schwierigkeiten bereiten. Die Länge des Knopfloches können Sie an der Skala einstellen.

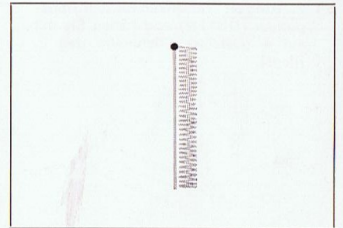


Bitte beachten Sie:

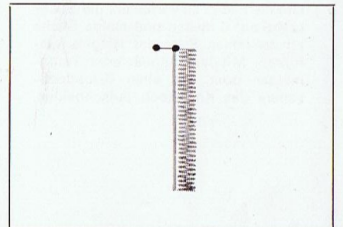
1.) **1. Raupe:** Stellen Sie die Stichbreite auf 1,5. Nähen Sie so weit, wie groß Sie das Knopfloch haben möchten. Beim letzten Stich muß die Nadel an der rechten Seite der Zickzackraupe im Stoff einstechen.



2.) Drehen Sie nun den Stoff um 180°, so daß die Nadel links von der 1. Raupe steht.

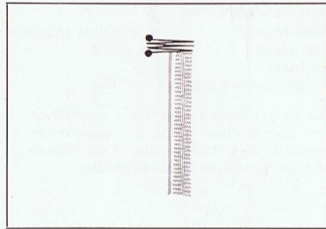


3.) Lassen Sie den Knopflochfuß herunter und nähen Sie mit auf 2 gestellter Stichbreite einen Stich nach links.

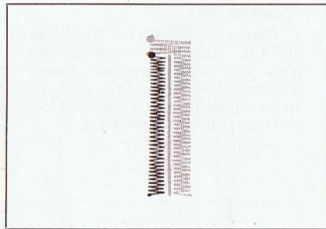


Nähen des Knopfloches

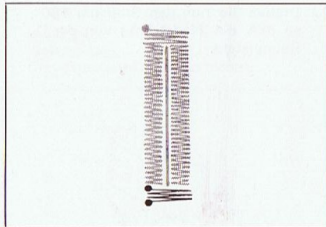
- 4.) **1. Riegel:** Versenken Sie den Transporteur (UNTEN) und stellen Sie die Stichbreite auf 4. Mit 4-6 Stichen den Riegel nähen. Beim letzten Stich muß die Nadel links **über** dem Nähgut stehen. Bringen Sie den Transporteur wieder in Arbeitsstellung (OBEN).



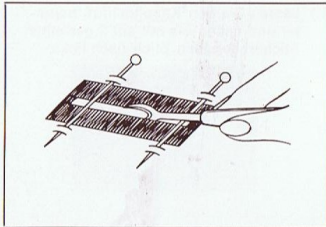
- 5.) **2. Raupe:** Die Stichbreite wieder auf 1,5 einstellen und die 2. Raupe nähen. Die Nadel steht beim letzten Stich wieder **über** dem Stoff.



- 6.) **2. Riegel:** Versenken Sie den Transporteur (UNTEN) und nähen Sie mit auf 4 gestellter Stichbreite den 2. Riegel.



- 7.) Um die Fäden zu vernähen, die Stichbreite auf 0 stellen und einige Stiche an der linken Seite des Riegels ausführen. Mit dem mitgelieferten Trennmesser oder mit einer Knopflochschere das Knopfloch aufschneiden.



Applikationen mit und ohne Einlauffaden

Nutzstich-Wählhebel	
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2-4
Stichlage	M
Transporteur	UNTEN

Hierzu verwenden Sie den Plastikfuß. Außerdem ist ein Stickrahmen notwendig, in den die Näharbeit eingespannt wird; der Transporteur wird versenkt.

Der Applikationsstoff in Form von Blüten, Blumen, Blättern usw. wird auf den Stoff geheftet, der Stickrahmen in die Maschine eingeführt und die Konturen der Applikationen mit Steppstichen (Stichbreitenhebel auf Stellung "0", Stichlängeneinstellung etwa 2) übernäht.

Nun wird der Applikationsstoff knapp an der Stepplinie abgeschnitten und diese mit ganz dichten Zickzack-Stichen übernäht (Stichbreitenhebel auf etwa 1,5 bis 2 mm). Bei Bögen den Stickrahmen erst dann drehen, wenn die Nadel an der Aussenseite der Applikation steckt.

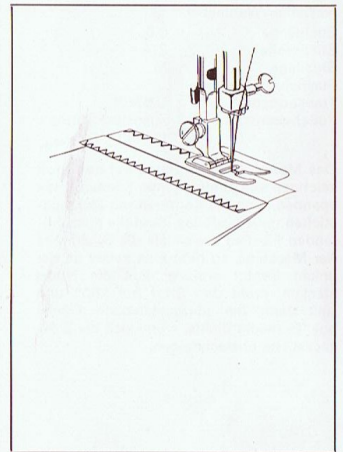
Die Verbindung der einzelnen Blüten und Blätter usw. wird durch übernähten Einlauffaden hergestellt, dabei Stichlänge so klein wie möglich einstellen.



Abketteln von Kanten

Nutzstich-Wählhebel	
Stichlänge	2-4
Stichbreite	2-4
Stichlage	M

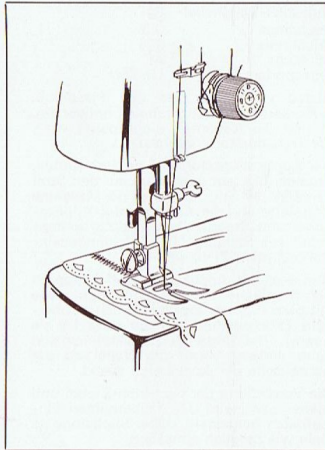
Die Stoffkanten sauber abschneiden und mit Zick-zack-Stichen einstechen. Beim Nähen darauf achten, daß an der rechten Seite die Nadel knapp neben der Stoffkante ins Leere stößt. Als Ober- und Unterfaden Nähgarn oder Stickgarn verwenden.



Annähen von Spitze

Nutzstich-Wählhebel	
Stichlänge	2-3
Stichbreite	1-2
Stichlage	M

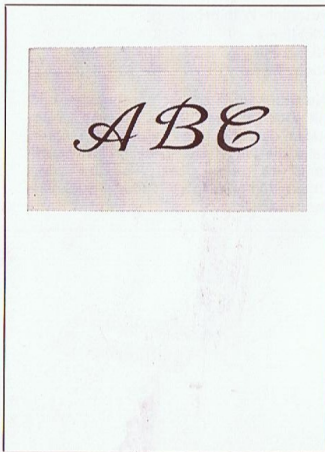
Die Spitze etwa 5 mm von der Stoffkante entfernt auf den Stoff und unter den Nähfuß legen. Sie können nun die Spitze mit Geradstich, Zickzackstich oder auch besonders dekorativ mit der Elastic- oder Bogennaht annähen. Falls nötig den überstehenden Stoffrand am Nahtrand entlang abschneiden. Wenn Sie Nähseide oder Maschinestickgarn verwenden, wird die Naht schön geschmeidig.



Sticken von Monogrammen

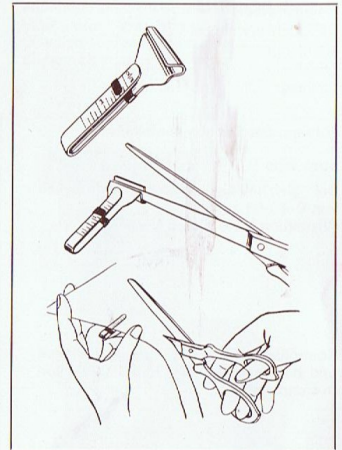
Nutzstich-Wählhebel	
Stichlänge	0,5
Stichbreite	2-4
Stichlage	M
Plasticfuß montieren	
Transporteur	UNTEN
Füßchendruck	ausgelöst (ohne Druck)

Das Monogramm sorgfältig auf den Stoff zeichnen und straff in einen Stichrahmen spannen. Nun die Konturen mit Zickzackstichen ganz ausfüllen. Sind die auszufüllenden Flächen breiter als die Stichbreite der Maschine, so näht man zuerst an der linken Kontur entlang, läßt die Nadel stecken, dreht den Stoff um 180° und füllt dann die übriggebliebene Fläche aus. Es macht nichts, wenn sich die Zickzackstiche überschneiden.



Kantenführung zum Streifenschneden

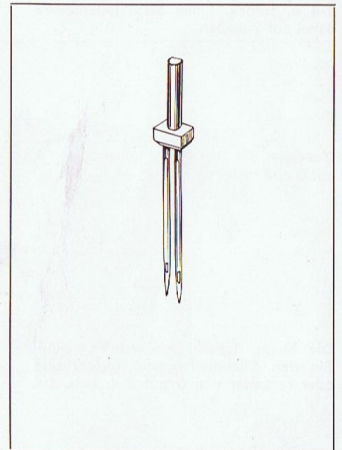
Stecken Sie die Kantenführung auf die Rückseite der Schneide der Schere und stellen Sie die verschiebbare Feder auf die gewünschte Breite ein. Legen Sie den Stoff in die Führung und schneiden Sie diesen, wie es die Abbildung zeigt.




Nähen mit der Zwillingnadel


Die Zwillingnadel wird wie jede normale Nadel eingesetzt (flache Seite des Klobens nach hinten). Die Einfädelung des Oberfadens erfolgt in gleicher Weise wie auf Seite 8 beschrieben. Durch die Fadenführungen 7 und 8 wird je 1 Faden links und rechts geführt. Die Nadeleinfädelung erfolgt wieder von vorn nach hinten.

Der Stichlagenhebel muß bei Zwillingsnähten auf "M" stehen, **die Stichbreite darf nicht größer als auf 3 gestellt sein, da sonst die Nadel bricht.**



Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichbreitenhebels

Einfache Nadel
 Nutztich-Wählhebel 
 Stichlänge 0,5
 Stichbreite 2-4
 Stichlage L M R

Zwillingsnadel
 Nutztich-Wählhebel 
 Stichlänge 0,5
 Stichbreite 2,5
 Stichlage M

Führung des Stichbreitenhebels

Stich lage











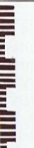





Bei gleichmäßiger Nähgeschwindigkeit von 0-4 und zurück. Wiederholen Sie diesen Vorgang

Kontrollieren Sie die Nähgeschwindigkeit und bewegen Sie den Hebel dabei von 0-4 und zurück.

Bewegen Sie den Hebel ruckartig von 2-4 u. zurück. Linke Stichbreitensperre dabei auf 2 stellen

Bewegen Sie den Hebel langsam von 4 auf 0 und ruckartig zurück auf 4

Die Muster lassen sich erzielen, wenn Sie den Stichbreitenhebel gleichmäßig oder ruckartig von 0 auf 3-4, bzw. bei

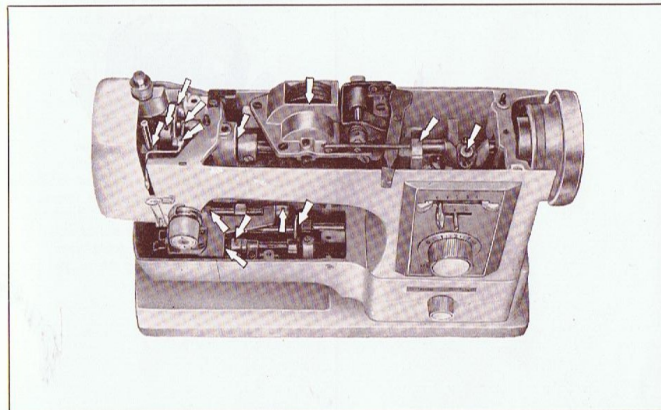
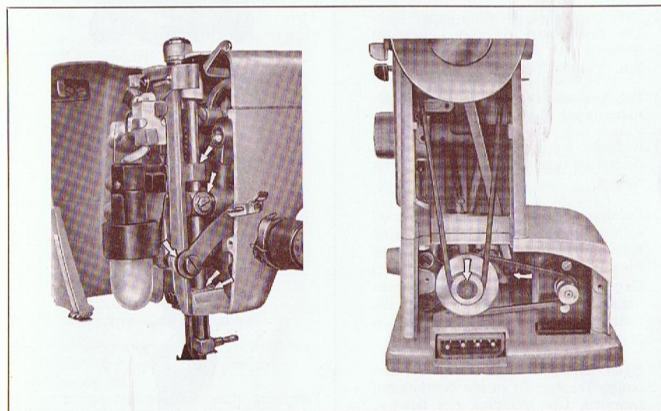
Einfache Nadel			Zwillingsnadel
L	M	R	M
			
			
			
			

Zwillingsnadeln von 0 auf 2,5 führen. Gute Nähkenntnisse und einige Übung sind jedoch erforderlich.

Pflegen und Reinigen der Nähmaschine

Die Maschine muß stets sauber gehalten und geölt werden. **Es darf nur harz- und säurefreies Öl verwendet werden. Minderwertige Öle verharzen und**

verursachen Störungen und schwerern Lauf der Maschine. Alle wichtigen Ölstellen bitten wir aus nachstehenden Bildern zu entnehmen.

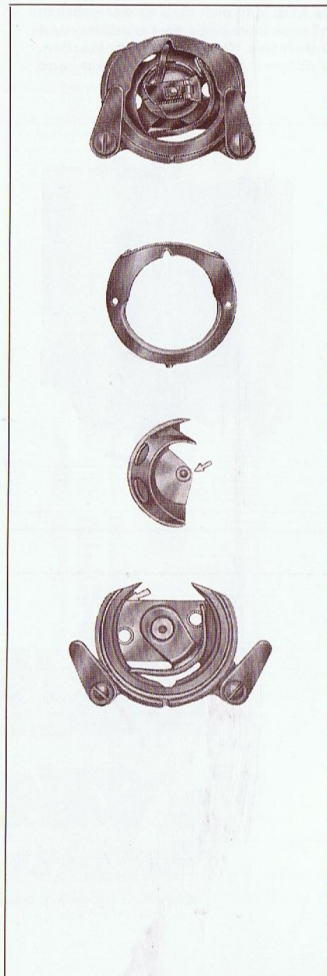


Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn

Die Greiferbahn und der Greiferbahndeckel müssen von Zeit zu Zeit von Fadenresten und Nähstaub gesäubert werden. Lauter, schwerer Gang, Blockieren der Maschine sind sonst die Folge. Beachten Sie daher folgendes:

- 1.) Drehen Sie das Handrad gegen sich, bis die Nadel in der höchsten Stellung ist. Nehmen Sie dann die Spulenkapsel heraus.
- 2.) Drücken Sie die beiden Kunststoffhalterungen nach außen.
- 3.) Nehmen Sie dann den Greiferbahndeckel ab und ziehen Sie den Greifer heraus.
- 4.) Reinigen Sie den Greiferbahndeckel sehr sorgfältig von Fadenresten und Nähstaub mittels des mitgelieferten Pinsels. Verwenden Sie keinen harten Gegenstand wie Schere oder Schraubenzieher. Sie beschädigen nur die Greiferbahn und dies hat Fadenreißen zur Folge.

Nach erfolgter Säuberung werden einige Tropfen Öl in die Greiferbahn gespritzt. Die Montage des Greifergehäuses erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Nützliche Winke bei Störungen

Wenn Störungen auftreten, vergewissern Sie sich zuerst, ob Sie alle Anleitungen dieses Büchleins beachtet haben.

Verwenden Sie bitte nur erstklassiges Garn, Nadeln bester Qualität, harz- und säurefreies Nähmaschinenöl.

Dadurch werden von vorneherein zahlreiche Störungsquellen ausgeschaltet. Treten aber trotz genauen Befolgens aller Anleitungen und Hinweise Störungen auf, dann werden Ihnen die nachstehenden Winke von Nutzen sein.

Die Maschine geht schwer oder laut, wenn:

der Antriebsriemen zu stark gespannt ist, sich Fadenreste oder Nähstaub in der Greiferbahn festgesetzt haben, die Maschine durch Verwendung schlechten Öles verharzt ist, längere Zeit nicht geölt wurde.

Die Nadel kann brechen, wenn:

sie falsch eingesetzt wurde (sie muß bis zum Anschlag eingesetzt werden), sie verbogen ist, während des Nähens am Stoff gezogen wird, das Nadelsystem nicht beachtet wurde, eine mindere Qualität verwendet wurde, sie für den Stoff zu dünn ist, die Spannung zu straff ist, falsch eingefädelt wurde, ein Knoten im Faden ist.

Der Faden Kann reißen, wenn:

schlechtes Garn (knotig oder ungleich stark) verwendet wurde, falsch eingefädelt wurde, die Spannung zu straff ist, die Nadel und das Garn für den Stoff zu dünn sind, die Nadelspitze zu stumpf ist, die Nadel falsch eingesetzt wurde, das Loch in der Stichplatte beschädigt ist.

Die Maschine läßt Stiche aus, wenn: die Nadel verbogen ist, die Nadel falsch eingesetzt wurde, die Nadel oder das Nähgarn für den Stoff zu schwach ist, falsch eingefädelt wurde.

Die Maschine transportiert nicht richtig, wenn:

der Stichregulator auf 0 steht, der Fußchendruck zu schwach ist, die Rillen des Transporteurs verschmutzt sind, sich Stoff-Fasern unter der Stichplatte festgesetzt haben, sodaß der Transporteur nicht mehr genügend hoch über die Stichplatte heraustraten kann, die Rillen des Transporteurs abgenützt sind.